

Erscheinen:
Dienstag, - Donnerstag und
Sonnabend
mit Auschluss der Feiertage.

Abonnement:
Biesteljährlich 1 Mart.

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Insertionsannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 9 Uhr.

Insertionsbeträge
von auswärtig werden durch
Postvorschuß erhoben.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft, sowie der Königl. Gerichtsämter und Stadtrathe zu Großenhain und Radeburg.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Nr. 91.

Donnerstag, den 10. August

1876.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der fiskalischen Allee auf der Meiffen-Radeburger
Chaussee, Abtheilung 3, soll

Donnerstag, den 17. August 1876, Vormittags 11 Uhr
im **Gasthose zum blauen Hirsch in Radeburg** gegen sofortige Bezahlung und unter
den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Meiffen, am 1. August 1876.
Königliche Chaussee-Inspection. Königl. Bauverwaltung.
Neuhans. Zeiler.

Gefundenes Geld.

In einem hiesigen Gehöfte ist am 3. dieses Monats ein Beutel mit Geld aufgefunden
worden, welcher von einem Besucher des Eisenberger Viehmarktes verloren worden zu sein
scheint. Der Verlustträger wird aufgefordert sich zu melden, indem außerdem nach
§ 239 des bürgerlichen Gesetzbuchs über diesen Fund verfügt werden wird.
Radeburg, am 7. August 1876.

Der Stadtrath.
Vogel, Bürgermstr.

Tagesnachrichten.

Großenhain, den 9. August. Heute früh 7 Uhr traf
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg in unserer Stadt ein,
um das hier garnisonirende 1. Husarenregiment Nr. 18 vor
seinem Ausrück zu den Mandern noch zu inspiciere.

Am 26. Juli d. J. wurde dem Ingenieur Herrn
Herrmann Leichsenring Patent auf eine Gasstra-
fmaschine erteilt.

Großenhain. Am 7. August Abends nach 10 Uhr
wurden die hiesigen Bewohner durch dreimaliges Anschlagen
der großen Glocke und den Ruf „Feuer“ erschreckt. Später
stellte sich jedoch heraus, daß das Feuer nicht, wie das
Signal andeutete, in einem eingepfarrten Dorfe, sondern
im Gehöfte des 3 Stunden von hier entfernten Rittergutes
Blochwitz bei Ortrand ausgebrochen war. Eine Scheune mit
der eingebrachten Ernte und Strohvorräthen, sowie ein an-
stoßendes Stallgebäude mit sieben darin befindlichen Kalben,
den zahlreichen Federvieh, mehreren Maschinen und Wagen
wurden ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehung des
Feuers verlautet, daß Brandstiftung vermuthet wird.

Am 8. August in der 6. Nachmittagsstunde bemerkte
man von hier aus in der Richtung nach Seuplitz abermals
ein größeres Feuer, welches bis zur Nacht fortwüthete.
Dasselbe ist, wie wir erfahren, auf dem Rittergute Zoste-
witz durch Blitzschlag entstanden und hat zunächst den
Schafstall mit großem Heuvorrath, dann eine Doppel-
scheune mit der eingebrachten Roggen- und Gerstenernte,
sowie sämtliche Wirthschaftsgebäude vernichtet. Das
herrschaftliche Gebäude wurde erhalten; auch konnte alles
Vieh, namentlich die kurz vorher in den Stall gebrachten
Schafe gerettet werden.

Sachsen. Ihre Majestäten der König und die Königin
sind auf der Rückreise aus der Schweiz am 7. August Abends
in München angekommen, wollen daselbst bis zum 10. d. M.
Abends verweilen und sodann am Vormittag des 11. wieder
in Dresden eintreffen. — Im Laufe des 7. August begaben
sich Ihre Majestät die Königin-Mutter und Ihre I. Hoh.
die Frau Herzogin von Genua nach Bodenbach, trafen dort
mit dem Großherzog von Toscana und der Erzherzogin
Antoinette zusammen und kehrten hierauf nach Pillnitz zurück.

Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft
hat während des am Sonntag beendigten großen Dresdener
Vogelschießens zwischen der Stadt und der Vogelwiese in
Summa 140,000 Personen befördert und, mit Hinzure-
chnung von 564 planmäßig expedirten Dampfschiffen,
1218 Fahrten ohne irgend welchen Unfall ausgeführt.

Auf dem an der Chemnitz-Strasse in Dresden befind-
lichen Grundstücke der Kinderheilanstalt ist am 29. Juli,
dem Geburtstage Ihrer Majestät der Königin, der hohen
Protectrix des Vereins, unter entsprechenden Feierlichkeiten
der Grundstein zum Bau eines Hospitals für fränke Kinder
gelegt worden.

Am Abend des 7. August hat, wie das „Dr. 3.“ aus
Dresden meldet, ein italienischer Bahnarbeiter namens
Giuseppe Bononi den Rippmeister Hirsch am Bahnbau
Ottendorf erstochen. Bononi flüchtete sofort und ist noch
nicht erlangt.

In den Trachenbergen bei Dresden wurden am 6. Aug.
zwei Knaben, die mit einer Granate spielten, durch Ex-
plosion derselben nicht unerheblich verletzt.

Bergangene Woche waren im Bergschachte Ehrensrieders-
dorf bei Annaberg der Steiger Hopfer, dessen Sohn und
der Bergarbeiter Friedrich mit Sprengen beschäftigt, zu
welchem Zwecke sie zwei Pöcher gebohrt und geladen hatten.
Friedrich's Pöcher entlud sich eher als dasjenige Hopfer's,
obwohl es später fertig geworden war. In dem Augenblicke,
als Beide nach dem Grunde des Versagens forschen wollten,
explodirte dasselbe und beschädigte Friedrich dermaßen am
Kopfe, daß eine starke Hirnverletzung seinen Tod wohl
herbeiführen wird. Hopfer dagegen hat das rechte Auge
verloren und bedeutende Contusionen am Kopfe erlitten.
Friedrich ist Vater von neun Kindern, worunter noch vier
unerzogene, Hopfer ebenfalls Familienvater.

In einem Steinbruche bei Veucha unweit Grimma ist
am 5. August ein 24 Jahre alter Steinbrecher von einem
Sprengschuß in den Kopf getroffen und auf der Stelle ge-
tödtet worden.

Durch einen unglücklichen Zwischenfall kamen bei der
am 5. August in Otschitz abgehaltenen Exercirrevue sechs
Mann zum Stürzen, von denen einer einen Schlüsselbein-
bruch, ein zweiter einen doppelten Schenkelbruch und zwei
andere Contusionen davontrugen.

Aus Schellenberg vom 7. August wird dem „Dr. 3.“
geschrieben: Gestern (Sonntag) Abend, kurz nach 8 Uhr,
ist endlich die Leiche der am 1. d. M. in den Schloßbrunnen
zu Augustusburg hinabgesprungenen Frau zu Tage gefördert
worden, nachdem man während voller 5 Tage vom frühesten
Morgen bis spät am Abend mit der Wasserentleerung des
Brunnens eifrigt beschäftigt gewesen und den ursprünglichen
Wasserstand von 15 Ellen auf etwa 3 1/2 Ellen herabgemindert
hatte, so daß mittelst Haken und Seilen die Auffindung,
Befestigung und Herausführung bewirkt werden konnte.
An dem Körper der Todten fand man, daß die Hirnschale
eingeschlagen und das Gehirn zum Theil ausgefloßen war.
Noch sei zur Berichtigung erwähnt, daß die Behauptung,
Schellenberg habe fast ausschließlich das Wasser aus dem
Schloßbrunnen bezogen, vollständig unrichtig ist. Es besitzt
selbst viele Brunnen, die in der heißen Jahreszeit allerdings
meist bald verfezen; in solchen Fällen aber holen die
Schellenberger das Wasser aus dem nahen quellenreichen
Walde, keineswegs aber vom Schlosse Augustusburg.

Zu dem Dorfe Einsiedel bei Sebnitz hat sich am Sonn-
tag ein trauriger Unglücksfall ereignet, der wieder einmal
beweist, wie gefährlich es ist, mit Schießwaffen leichtsinnig
umzugehen. Ein Tagelöhner hielt scherzweise ein Gewehr
auf einen in der Stube anwesenden jungen Mann mit den
Worten: „Soll ich Dich schießen?“, als dasselbe losging
und die darin befindliche Schrotladung Letzterem durch das
Auge drang, so daß derselbe besinnungslos hinfürzte. Der
Unglückliche, 16 Jahre alt, ist am anderen Morgen ver-
schieden.

Bayern. Der König ist am 5. August von Schloß
Berg in München eingetroffen und hat nach einem kurzen
Aufenthalte die Reise nach Bayreuth fortgesetzt. Daselbst
wurde er von Richard Wagner empfangen und wohnte am
6. August der Generalprobe zum „Rheingold“ bei, welche
einen höchst glänzenden Erfolg hatte.

Frankreich. Die Deputirtenkammer setzte am 5. Aug.
die Berathung des Militäretats fort und lehnte hierbei
sämmliche Amendements, welche die Bewilligung der von
der Budgetcommission gestrichenen Credite beantragten, ab.

Rumänien. In der Deputirtenkammer wurde am
7. August als Programm des neuen Cabinets verkündet:
Aufrechterhaltung der Constitution und der Geseze, De-
centralisirung, sparsame Finanzverwaltung, sowie bezüglich
der äußeren Politik strenge Neutralität unter Ueberwachung
der öffentlichen Sicherheit und der Landesgrenzen.

Türkei. Das Hauptereigniß der letzten Tage in Bezug
auf die innere türkische Politik, schreibt die „Corr. orient.“,
ist das definitive Verlassen des Reformweges und die Ber-
tagung der Inangriffnahme von Reformen überhaupt bis
nach Ende des Krieges. Diese Entscheidung ist den Jour-
nalen durch ein Circular mitgetheilt worden, welches jede
weitere Aeußerung über diesen Gegenstand verbietet, bei
Strafe der Arrestation durch geheime Polizeiagenten und
der Behandlung als Landesverräter.

Die Botschafter Deutschlands und Frankreichs hatten,
wie der „Times“ gemeldet wird, der Porte angezeigt, sie
würden am 6. August Konstantinopel verlassen, wenn nicht
bis dahin Entschädigung und Genugthuung für die Morde
in Salonichi erfolgt sei. Diese Drohung scheint geholfen
zu haben, denn nach einer neueren Nachricht hat die Re-
gierung am 6. August die Entschädigungssumme im Betrage
von 40,000 türkischen Pfund bezahlt; ferner werden ein
Gouverneur und drei Commandanten nach Salonichi ab-
gehen, um daselbst das gegen die Schuldeigenen erkannte
Urtheil vor den Truppen verlesen zu lassen.

Vom Kriegsschauplatz. Die Lage der serbischen
Armee auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz ist eine sehr
ernste geworden. Die Einnahme von Knjazevac (Gur-
gussocac) durch die türkischen Truppen unter Achmed Etab
Pasha erfolgte, wie nun auch von serbischer Seite zu-
gegeben wird, nach mehrtägigen Kämpfen am 5. August.
Das serbische officielle Telegramm meldet, der Oberst Hor-
vatovic habe sich nach den Destréen zwischen Knjazevac und

Banja zurückgezogen und dieselben besetzt. Der Präfect von
Alexinac hat nach Belgrad berichtet, daß die Türken das
von den Serben verlassene Knjazevac, sowie die in tür-
kischen Besitz gelangten Dörfer auf beiden Seiten des
Timok in Brand gesteckt haben.

Aus Mostar wird unterm 7. August geschrieben, daß
die Lage Mubtar Paschas in Trebinje, dessen Niederlage
bei Vrbica stark übertrieben worden, vollständig gefahrlos
sei. Dervisch Pascha rücke aus Novi-Bazar mit Ver-
stärkungen heran.

Amerika. Der demokratische Präsidentschaftscandidat
der Vereinigten Staaten, Tilden, hat eine Erklärung ver-
öffentlicht, worin er die ihm angetragene Candidatur an-
nimmt und erklärt, daß das Programm der Convention
von St. Louis stark übertrieben worden, vollständig gefahrlos
sei. Dervisch Pascha rücke aus Novi-Bazar mit Ver-
stärkungen heran. Insbesondere spricht sich Tilden für
Reformen in Bezug auf die Staatsausgaben und für eine
vollständige Versöhnung mit den Südstaaten aus; schließlich
erklärt er sich dagegen, daß ein Unionspräsident zum zwei-
ten Male zum Präsidenten gewählt werden könne.

Vermischtes.

Aus Nisch wird der „Linger Tagespost“ geschrieben:
Am 29. v. M. Nachmittags passirte der Kaiser von
Oesterreich, von seinem Adjutanten begleitet, die sogenannte
Rettenbach-Wildnis in dem Momente, als ein etwa vier-
jähriger Knabe, welcher auf eine ganz unaußgeklärte Weise
an einem steilen Abhang hinangeklettert war, in die schwin-
delnde Tiefe stürzte. Auf das Geschrei des Kindes über-
setzte der Kaiser als gewandter Gebirgsjäger einen circa
5 Meter breiten Felsenriff, erfaßte mit sicherer Hand das an
einer Wurzel über den Abgrund hängende Kind und ließ
es durch den mittlerweile herbeigeilten Adjutanten in die
Rettenbachmühle führen, wo sich die Mutter des Kindes,
ein Salinen-Arbeiterweib, befand. Der Kaiser ertheilte
der vor ihm auf die Knie stürzenden Mutter einen strengen
Verweis über die mangelhafte Beaufsichtigung ihres Kindes.

Der „Boh.“ meldet man aus Reichenberg vom 5. August:
Heute um 2 Uhr Nachmittags war die Wohnung des
Kaufmanns Ignaz Abeles Schauplatz einer entsetzlichen
Blutthat. Daselbst erschien eine Gerichtscommission,
bestehend aus dem Auscultanten Hauptmann, dem Conci-
pienten Dr. Hirsch und dem Agenten Bellheim, um Pfändung
vorzunehmen. Abeles widersetzte sich, stürzte auf Bellheim
zu, verfezte ihm mit einem scharfgeschliffenen Küchenmesser
7 schwere Stichwunden und dem Auscultanten Hauptmann,
der ihm das Messer entreißen wollte, eine tiefe Schnitt-
wunde am linken Oberarm. Hierauf brachte sich Abeles
selbst am Halse eine, jedoch nicht lebensgefährliche Schnitt-
wunde bei. Bellheim verschied nach 3/4 Stunden.

Aus Schwerin wird unterm 4. Aug. berichtet: Gestern
Abend um 8 Uhr ereignete sich ein schrecklicher Unglücks-
fall auf unserem großen See. Der Besitzer eines kleinen
Bootes, wie sie hier vielfach auf den Gewässern benutzt
werden, kam von der kleinen Insel „Kaminchenwerder“, wo
er mit mehreren Freunden einige Stunden vergnügt zu-
gebracht hatte. Das Wetter war schon den ganzen Tag
rauh und stürmisch gewesen, aber gegen 8 Uhr brach ein
förmlicher Gewittersturm los, das Boot kenterte und 7 Per-
sonen fanden ihren Tod im See.

In großer Gefahr befanden sich die Passagiere, welche
am 1. August den zwischen Brescia und Cremona ver-
kehrenden Postzug benutzten. Noch bevor nämlich der Zug
die Station Manervio erreichte, ging ein fürchterliches Un-
wetter nieder, und zahllose Blitze zuckten vom Horizonte
herab. Einer derselben traf den letzten Dienstwagen und
steckte diesen in Brand. Der Zugführer, welcher sich im
Waggon aufhielt, wurde merkwürdiger Weise gar nicht ver-
letzt, doch kann man sich den Schreck der Passagiere denken,
als sie sich der Gefahr bewußt wurden, in welcher sie
schwebten. Zum Glück war die Station Manervio bald
erreicht, wo der Brand des einen Waggons sofort gelöscht
und jede weitere Gefahr beseitigt werden konnte.

der Blattflächen und die Nadelform des Heidekrautblattes auf, so bei den Azalien u. a. Die Blätter vieler Bäume richten den Blatttrab gegen den Zweig, so daß die beiden Blattflächen gleichmäßig beleuchtet werden; dergleichen Bäume bieten dem Wanderer keinen Schatten. Ebenso eigentümlich wie die Flora ist auch die Fauna Australiens, worüber schon früher einmal berichtet worden ist. Australien ist in faunistischer Beziehung das Land der Beutel- und Schnabeltiere.

Am 27. Juni 1876: Der Vorsitzende, Herr Dr. Kober, hält einen Vortrag über die Naturverhältnisse der Alpen im Allgemeinen und bespricht dabei besonders den landschaftlichen Charakter dieses Hochgebirges, seine eigentümlichen Bergformen, die Gebirgsseen, die Gletscher und ihre Veränderungen und die Gletscher. — Der zweite Vorsitzende, Herr Sinnmann, erinnert an einige Erscheinungen aus dem Sommerleben der Pflanzen, wöhnlich zu dem abgehenden Mannjude, woraus hervorgeht, daß sie nicht die Ursache der Zucker-Abscheidung sind. Eine andere charakteristische Erscheinung ist der Sommer- und Johannistrieb mancher Pflanzen. Die meisten Gewächse vollenden bekanntlich ihren neuen Trieb, die Ausdehnung der Gipfelknospe, welche bereits im vorigen Jahre angelegt wurde, im Frühlinge. Ist dies geschehen, so bringt die äußerste Zweigspitze eine neue Gipfelknospe hervor, die sich ausnahmsweise bereits im Sommer und Johanni wieder ausdehnt und jenen Sommertrieb veranlaßt, welcher durch sein lebhaft grünes Laub so angenehm gegen die alten Blätter absteht. So bei den Eichen, Buchen, Ulmen, Pappeln u. Anders ist es bei Linden, Platänen, Haselsträuchern, Robinien. Bei ihnen wird im Sommer die in voller Entwicklung begriffene Zweigspitze abgeworfen, womit natürlich das Wachstum dieses Zweiges für immer aufhört; im nächsten Frühjahr aber entwickelt sich seitlich von der abgeworfenen Gipfelknospe ein neuer Trieb; daher stammt die winkelförmige, schirmartige Zweigstellung, welche der Robinie u. s. f. die schöne Kronenwölbung giebt. Endlich giebt es noch Gewächse, welche ununterbrochen bis zum Herbst Triebe entwickeln, die beim Eintritt der kalten Jahreszeit an der Spitze erstarren, so Himbeeren, Rosen, Maulbeerbäume. — Zum Schluß gelangt ein mehrere Zoll dickes Stück Waltröhre zur Vorlage und Erläuterung. Die Haut bildet roh und gerber ein ausgezeichnetes Material zu Geschirr- und Maschinenriemen; namentlich von Norwegen aus werden große Gewichtsmengen roher Waltröhre ausgeführt, von denen die Hälfte nach Rußland geht. — Am heutigen Tage starb Professor Ehrenberg in Berlin, ein Gelehrter ersten Ranges auf dem Felde der Mikroskopie, im 82. Jahre seines vielbewegten Lebens. Geboren 1795 zu Delitzsch, bereiste er mit Heinrich Nordhoff Afrika und das rote Meer, mit Humboldt und Gustav Rose 1829 Sibirien und den Kaukasus. Seine Hauptforschungen beziehen sich auf die Insektentunde.

Blicke in die Heimath der Pflanzen.

Daß sich die ganze landschaftliche Physiognomie eines Landes, und mit ihr die Thier- und Pflanzenwelt, im Laufe weniger Jahrhunderte unter dem Einflusse der menschlichen Thätigkeit gänzlich verändern kann, sieht man sehr deutlich an Amerika. Hier sind in den letzten Jahrhunderten die einheimischen Pflanzen und Thiere größtentheils verdrängt worden und es sind hauptsächlich europäische an ihre Stelle getreten. In den Pampas von Buenos-Ayres sind über die Hälfte der einheimischen Pflanzen den europäischen vegetabilischen Eindringlingen erlegen und auch an vielen anderen Orten Amerikas hat sich seit der Entdeckung des neuen Continents die Rebwelt gänzlich verändert. Eine noch viel weitere Uebersicht gewährt die Geschichte der organischen Natur in Italien und Griechenland. Beide Länder sind in ihrem jetzigen Zustande das Resultat eines langen und mannichfaltigen Culturprozesses und namentlich weit von dem Punkte entfernt, auf den sie in der Urzeit von der Natur gestellt waren. Aber auch die Thiere und Pflanzen unserer Heimath waren nicht von jeher bei uns heimisch. Sie sind eingewandert vor vielen Jahrhunderten, bei uns heimisch. Sie sind eingewandert vor vielen Jahrhunderten, bei uns heimisch. Sie sind eingewandert vor vielen Jahrhunderten, bei uns heimisch.

Auch der größte Theil der Thierwelt, mit dem der Mensch in naher Verbindung lebt und der ein großer Antheil an der Entwicklung gebührt, sind aus fernen Gegenden uns zugeführt worden oder haben aus eigenem Antriebe, längst in dem Besitze des Freizügigkeitsrechtes, unsere Heimath auch zu der ihrigen gemacht. Doch die Heimath der Steine und Thiere soll uns nicht näher beschäftigen — wir wollen unsern Blick in die Heimath einiger Pflanzen richten, von denen wir gewöhnlich annehmen, daß sie seit dem ersten Schöpfungstage, wo es hieß: „es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut“ das Auge unserer Urkinder erfreut haben. Ich sehe wie zufällig soeben von meinem Arbeitstische aus durch das Fenster in einen Gemüsegarten und habe bis vor kurzer Zeit selbst geglaubt, daß die sich hier findenden Pflanzen urdeutschen Ursprungs seien. Einige sind es ja auch, wie z. B. der Kumpel und die Mohrrübe, deren Stammmatern noch überall wild an Wegen und auf Wiesen blühen und nur von Gärtners Hand kultivirt worden sind. Aber der bei weitem größte Theil unserer Nahrungsgewächse ist erst in verschiedenen Zeiten bei uns eingeführt, sei es durch Absicht oder durch Zufall. Von Süden her, von den rieselnden Bächen Sardiniens, ist die Petersilie hergekommen; Italien hat uns die dunkle Melisse, das Pfefferkraut, den Coriander und Knoblauch gesandt und dem übrigen südlichen Europa verdanken wir Kampfer, Boree, Nante und Fenchel. Aber auch der Norden hat uns Manches gesandt: vom Meeresstrande des nördlichen Europas kam uns der Meerrettig und die Sellerie und Schweden insbesondere sandte uns den Schnittlauch. Aus dem Westen von den großbritannischen Inseln empfingen wir Teltower Rassen und speziell von Englands Küsten die wilde Stamppflanze des Kohls, aus der die bewundernswürdige Gartencultur die verschiedensten Kohlsorten, Braun- und Weißkohl, Rosen- und Blumenkohl, Kohlrabi und Kohlrübe, gezogen hat. Am reichsten hat unsern deutschen Gemüsegarten der Osten bedacht. Nicht nur unserer Küche hat das Morgenland reiche Schätze geliefert, nein auch unserer Aesthetik, unsern Wägen. Aus Indien, Persien und Kleinasien sind uns geworden: die Zwiebel und der Spinat, die Chalotte und der Majoran, die Gurke, die Melone und der gemeine Kürbis (der Flaschkürbis stammt aus Amerika). Den Rettig haben wir aus China, die Gartenmelde aus der Tartarei und Arabarber aus dem nördlichen Asien. Wer denkt heute noch daran, daß er bei dem bürgerlichen Mittagsmahle cosmopolitischen Gesinnungen kundig ist, wo er gerade ein guter, deutliche Heimathsgedichte liebender Patriot zu sein glaubt. Aber nicht nur unsere deutschen Gemüsegärten haben internationale Beziehungen — nein, auch der Idealismus unserer Gärten schmückt sich mit fremden Federn.

Da sehe ich zufällig in meinem kleinen Gärtchen die nun verblühten Crocus, Spacanthen und Tulpen. Nun den ersten beiden sieht man es freilich schon an, daß sie aus südlicheren Breiten ihre Reise zu uns angetreten haben; aber die Tulpe könnte doch wohl einheimisch bei uns sein, da die schwefelgelbe Tulipa sylvestris nicht gar selten in unseren Grasgärten wildwachsend angetroffen wird. Allein dies ist nicht der Fall. Erst um die Mitte des 16. Jahrhunderts ist diese Blume durch einen Gesandten Ferdinand's I. von Constantinopel nach Europa mitgebracht worden. Denselben Mann, dessen botanische Missionen der Geschichte vielleicht treuer aufbewahrt wurden, als seine sachmännischen, haben wir auch unsern „deutschen Flieder“, Siringa vulgaris, zu verdanken. Die übrigen Sorten sind ja, wie ihre Namen „persischer und chinesischer Flieder“ schon anzeigen, ebenfalls asiatischen Ursprungs. Asien ist der gottbegnadigte Erdtheil des Paradieses, Asien ist der Schöpfungstempel für tausende von Pflanzen, die wir von Kindheit an gekannt und die wir uns kaum wegdenken könnten, ohne die ganze Frühlingssonne zu verlieren. (Berl. Bl. f. Botan., Gärtu. u. Landw.)

Die „Handels- und Börsenzeitung“ schreibt: „Bekanntlich erscheinen auch die Werke von Brockhaus und Meyer augenblicklich in neuer Auflage, und wenn jene auch einzelne Specialitäten ausführlicher und umfassender bieten mögen, so wüßten wir doch für das allgemeine Publikum, speciell für den Kaufmann und den Gewerbetreibenden kein passenderes und zweckentsprechenderes Nachschlagewerk zu finden und zu empfehlen, als eben das vorliegende **Pierers'sche Universal-Conversations-Lexikon**. Die Vollständigkeit des bisher Erschienenen ist geradezu staunenswerth, und in allen Zweigen des Wissens finden wir die neuesten Forschungen berücksichtigt, die Darstellung ist überall außerordentlich klar und übersichtlich, die Sprache edel, und die statliche Reize der Mitarbeiter bürgt dafür, daß das Folgende in gleicher Weise ausfallen wird. Das Werk ist für alle Gebildeten bestimmt und sind daher mit Recht alle Extreme auf politischem und socialem, wie religiösem Gebiete ausgeschlossen. Nicht minder erwähnenswerth scheint es, daß das Unternehmen das billigste seiner Art ist und auch quantitativ die Concurrerz-Werke überflügelt.“

Mittwoch den 9. August früh 7 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Leiden meine gute Tante, Frau **Marie verw. Teuber geb. Kunze**. Dies hierdurch Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Emilie Teuber**. Die Beerdigung erfolgt morgen, Freitag, früh 9 Uhr.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Freundschaft, die uns bei dem Dahinscheiden unserer kleinen heissgeliebten **Emma** zu Theil wurden, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Familie Sinnmank.

Verein „Humor.“ Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr Hauptversammlung in „Stadt Chemnitz.“ **Der Vorstand.**

Turnergesangsverein.

Morgen, Freitag, 8 1/2 Uhr Versammlung. **Der Vorstand.**

Großenhainer Militärverein.

Nächsten Sonntag beabsichtigt der Nachbar-Verein Weissen uns einen Besuch abzustatten, was ich den Mitgliedern hierdurch mit der Bitte anzeige, sich am gedachten Tage Vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Leipsig-Dresdener Bahnhofe mit Vereinszeichen versehen einzufinden. **C. F. Witte**, Vorsteher.

Bienenzüchter-Verein für Zabelitz und Umgegend Sonntag den 13. August Nachm. 3 Uhr im Gasthof zu Frauenhain. Wegen Vertheilung an der den 24. August in Plauen stattfindenden Generalversammlung, verbunden mit Ausstellung, wird eine zahlreiche Versammlung erwartet. **D. B.**

Bienenzüchterverein für Lampertswalde und Umgegend.

Sonntag den 13. August Nachmittags 3 Uhr Versammlung im Vereinslocal. Besprechung bezüglich der in nächster Zeit stattfindenden Hauptversammlung. Loosverkauf u. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Gasthof zum Hüttenwerk Grödiß.

Sonabend den 12. August von Abends 8 Uhr an: **Humoristisches Gesangs-Concert**

der beliebten **Sängergesellschaft Döring** aus Dresden, unter Mitwirkung der Soubrette Fräul. **Meri**, der Chansonettfängerin Fräul. **Alma**, der Herrencostümfängerinnen Fräul. **Paula** und **Marie**, sowie des Komikers und Bauchredners **Hrn. Junghandel**. **Entrée 40 Pf.** Nach dem Concert ein Tänzchen. **W. Hendel**. Ergebenst ladet hierzu ein

Auktions-Anzeige.

Nächstkommenden Dienstag, den 15. August, Vormittags 9 Uhr sollen in Herrn Dr. Vent's Hause, Klosterstraße 67, verschiedene, aus dem Nachlasse des verstorbenen

Herrn Dr. med. Bent

herrührende Möbel, als: ein feines Sopha, zwei bergl. Fauteuils mit gutem Nipsbezug, ein Mahagoni-Couffentisch für 12 Personen, gute Rohrstühle, eine Stuhlwagen, ein Spiegel, ein großer Küchentisch mit Regal, zwei Waschtische, gute Federbetten, Matrasen und Bettstellen, drei Jagdtaschen, verschiedene andere Jagdtaschen, Munition, ferner eine Gartenspritze, eine Gartenbank, eine Schnittbank, ein Schiebedeck und sonst noch Verschiedenes gegen baare Bezahlung verauktionirt werden.

Adolph Lochner, Auctionator.

In Folge großen Brandschadens bin ich Willens, einen Theil meines rein **holländischen Rindviehes** (durch Gebrüder Salomon importirt) zu verkaufen. **Blockwitz**, den 9. August 1876. **J. E. Crome**, Rittergutsbesitzer.

Pierers
6. Auflage
mit zahlreichen Karten
und Illustrationen.
Universal-Conversations-Lexikon.
ist das vollständigste, beste und billigste Werk dieser Art.

Bestellungen auf **Pierers Universal-Conversations-Lexikon** nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine hübsche Wirthschaft mit 10 Scheffel Zubehör, auszugsfrei, ist sofort zu verkaufen. **Emil Müller**.

Haus-Verkauf.

Das alte Schulhaus in Quersa, unmittelbar an der Straße gelegen, mit schönem Gras- und Gemüsegarten soll öffentlich versteigert werden. Dasselbe würde sich für einen Professionisten sehr gut eignen. Hierauf Reflectirende wollen sich

Donnerstag, den 17. August 1876,

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthofe zu Quersa einfinden. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Holz-Auction.

Montag den 14. August

früh 9 Uhr

sollen im Schlage auf Merzdorfer Flur an der Frauenhainer Grenze

33 Meter tieferne Scheite I. Sorte,

52 " " " II. "

61 " " " Stockholz und

26 Wellenbündert

bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen auf Ort und Stelle an den Meistbietenden versteigert werden.

G. Habermann.

Dampf-Dreschmaschinen

neuester Construction von J. D. Garrett in Bucan hält in den Größen von 6, 8 und 10 Pferdekraft zu Catalogpreisen auf Lager und verleiht auch dergleichen für den Mietpreis von beziehentlich

3, 4 und 5 Mark pro Arbeitsstunde

Ingenieur **G. Werther** in Dresden, Körnerstr. 5.

NB. Die Pferedigen Maschinen, für 3 Mark pro Arbeitsstunde, liefern die Körner eben so marktfertig wie die größeren Maschinen und sind besonders für kleinere Güter sehr zu empfehlen. Sie bedürfen weniger Personal zur Bedienung, sind leichter und auf schmalen Wegen bequemer zu fahren, verbrauchen weniger Kohlen — in 10 Arbeitsstunden 4 1/2 bis 5 Centner gute Steinkohlen — und liefern 50 bis 60 Schock pro Tag.

Dampfkessel

in jeder Größe nebst vollständiger Armatur und den nöthigen Zeichnungen nach gesetzlichen Vorschriften liefert billigst

C. A. Fischer,
Hainsberg b. Dresden.

Die **Lairitz'schen Waldwoll-Producte, Watte, Waldwollöl und Extract** zu Bädern etc., seit Jahren gegen **Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährt, sind für **Grossenhain** und Umgegend nur allein icht zu haben bei

Eduard Beilich's Witwe am Markt.

Neue Bollheringe,

feinsten Fiisch, sehr fett und zart, empfiehlt **F. E. Lange**. Eine geübte **Wolferin** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Robert Goetze**, Seidenspinnerei.



Rechenschafts-Bericht

Consumvereins „zum Baum“ in Großenhain

auf das Jahr 1875/76.

Activa.		Passiva.	
An Cassenbestand	692 M. 62 Pf.	Per Cautionen	2,745 M. — Pf.
„ Waarenbestand	31,783 „ 85 „	„ Mitglieder Guthaben v. 1875	22,200 „ — „
„ Papier-Vorräthen und Faß- tagen	350 „ — „	„ Consumtenguthaben	11,355 „ 93 „
„ Inventarium	2,069 „ 90 „	„ Reservefond	223 „ 52 „
„ Effecten	14,194 „ 15 „	„ Reingewinn	12,566 „ 07 „
Summa:	49,090 M. 52 Pf.	Summa:	49,090 M. 52 Pf.

Reservefond 1788 Mark 50 Pf.
Genossenschaftler 222.
Prioritätsdividende 36 Mark, Dividende auf Waaren-Entnahme 4 1/2 %.
Großenhain, den 5. August 1876.

Der Verwaltungsrath.
C. L. Boettger, Vorsitzender.

Dividende-Auszahlung.

Die eingetragenen Consumtanten vom Lande erhalten Sonntag, den 13. August a. c., Vormittags von 10 bis 12 Uhr, aber nur gegen Abgabe ihrer Consumtanten-Karte, ihre Dividende ausgezahlt.
Der Verwaltungsrath des Consumvereins „zum Baum.“
C. L. Boettger, Vors.

Tanz-Unterricht.

Der Unterrichts-Cursus des Unterzeichneten in Tournure und Tanz beginnt Anfang September und bittet derselbe, Anmeldungen gefl. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.
C. Haupt,
Lehrer für Tournure und Tanz aus Dresden.

Die Wein-Handlung von Hermann Claus

empfiehlt ihr Lager reingehaltener und gut gepflegter Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Bordeaux- und Ungarweine.

Die Zündholz-Fabrik

von Gebr. Hönig in Freiberg i. S.

liefert billigt gute Streichhölzchen mit Gummiköpfchen, welche leicht fangen und nicht ausdünsten.
Preis-courant auf Verlangen gratis. H. 3808 bb.

Für chronisch Kranke.

Wir heilen langwierige Krankheiten, besonders Frauenkrankheiten, durch naturheilkundige Belehrung, auch durch Verbindung von Naturheilkunde mit anderen einfachen Heilverfahren. Ich vermittele die Veranlassung auswärtiger Kranker, bez. die vorangehende Untersuchung und bin von jetzt an alle Sonnabende von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im „Gasthaus zum goldenen Löwen“, zwei Treppen, in Großenhain zu sprechen. Bestellungen in die Wohnung des Kranken erbitte ich nach dem Gasthause oder an meine untenstehende Adresse. — Prospekte gratis.
Ida Rothert, Assistentin für Frauenkrankheiten
an der Anstalt für naturw. Heilkunde. Dresden, Reinhardstraße Nr. 4.

Augenkranken und **Gehörleidenden** bietet **Dr. K. Weller's Seilanstalt** zu Dresden (Victoriastr. 4) Cur und Pflege. Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt. Auch künstliche Augen.
Dr. Weller ist Dienstag den 15. August von Nachm. 3 1/2 — 6 1/2 Uhr in Großenhain (Goldn. Kugel) zu sprechen.

Lagerbiertöpfchen
empfiehlt im Dutzend, sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen
C. Fr. Wilke, Zinngiesser. Unt. Frauenmarkt.

Bandoline,
das beste Mittel, die Haare fest und glatt, sowie in jede beliebige Form zu bringen, empfiehlt in Flacons und im Einzelnen ausgewogen à Loth 10 Pf.
Dittmar Matthes, Friseur.

Eis-Verkauf.
Da ich noch bedeutenden Vorrath habe, beabsichtige ich, von heute an Eis im Einzelnen oder auch in größeren Posten zu verkaufen.
W. Kreuzer, Brauerei Bergkeller.

100 bis 150 Ferkel
einer guten mastfähigen Race werden jährlich zu kaufen gesucht. Offerten befördert die Exped. d. Bl.
Zehn Stück echte junge Usherkesen-Hähne
sind zu verkaufen bei **Kunze** in Radeburg.
Eine neuemelte Kuh steht zu verkaufen in Nr. 3 zu Kofetig.

Einen halberdeckten Kutschwagen,
Einspänner, verkauft billig
G. A. Kohlase, Klosterstraße Nr. 57.
Ein gut gehaltener Kinderwagen, sowie ein Kinderstühlchen stehen zum Verkauf in Nr. 322, 1 Treppe.

Agenten.

Eine ältere, bestrenommirte Prager Firma sucht für alle Orte, wo selbe noch nicht, oder ungenügend vertreten ist, fleißige und solide Personen mit der Agentur für den Verkauf eines couranten Artikels, welcher überall gangbar ist, zu betrauen. — Die Bedingungen sind für die Agenten sehr günstig. Bei entsprechendem Fleiße gewährt die Agentur ein bedeutendes Einkommen. Offerte mit Referenzen oder Berufs-Angabe sind zu richten an Herrn **B. Kramer in Prag.**

Einen tüchtigen Böttchergesellen,
sowie einen jungen Menschen, der Lust hat, die Böttcherprofession zu erlernen, sucht
Hermann Claus.

Für den landwirthschaftlichen Consumverein für Großenhain und Umgegend wird ein junger Mann als **Cassirer** gesucht. Gehalt 900 Mark. Bewerbungen mit Beilegung der Zeugnisse über Befähigung und Verhalten sind bis 15. d. Mts. bei Unterzeichnetem anzubringen. Der Antritt kann nach der Wahl sofort erfolgen.
Alban Haberland auf Zschieschen.
Director.

Ein zuverlässiger Mann
findet in einer Färberei bei gutem Lohn Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Wirnerinnen,
fleißig und geübt, werden gesucht. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein Dienstmädchen,
mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 15. August oder 1. September gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein ehrliches, anständiges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird zur Bedienung der Gäste in eine Gastwirthschaft aufs Land zu mietzen gesucht. Näheres durch **Mietzmann,** Raundorfer Gasse.

Ein Mädchen zur Aufwartung
wird gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. September c. ein Mädchen von 13 — 15 Jahren zur Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine sehr freundliche **Unterstube** ist zu vermietzen und 1. October zu beziehen äußere Raundorfer Gasse Nr. 576.
Eine **Stube** ist zu vermietzen:

Berliner Straße 509.
Zum Mitbewohnen einer freundlichen Schlafstube wird ein anständiger Herr gesucht
Apothelergasse Nr. 386, 1 Treppe.
Auch können daselbst noch einige Herren guten **Mittags-tisch** erhalten.

Restauration am Bobersberg.

Morgen, Freitag den 11. August, labet zu **Nadergebaknem, Kuchen und Kaffee,** sowie zu **Entenbraten** mit **Krautsalat** ergebenst ein
G. Kahle.

Gasthof zu Frauenhain.

Sonntag den 13. August
humoristisches Gesangs-Concert
von der beliebten Sängergesellschaft **Döring** aus Dresden unter Mitwirkung der Chansonettfängerin **Fräul. Meri,** der Soubrette **Fräul. Alma,** der Herrencostümfängerinnen **Fräul. Paula** und **Papita,** sowie des Gesangs-komikers **Herrn Jungbündel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Zu zahlreichem Besuche labet hierdurch freundlichst ein
Fr. Neusch.

Einladung.
Morgen, Freitag, labet zu **frischer Würst** und **Gallertschüsseln,** sowie nächsten Sonntag zur Einweihung der neuen **Bierstube** hierdurch ergebenst ein
Ernst Kettler in Glaubitz.

Schillerschlösschen.
Nächsten Sonntag **Erntefest** mit **Ballmusik.**

Gasthof zu Walda.
Sonntag den 13. August labet zum **Erntefest** mit starkbesetzter **Ballmusik** von Nachmittags 3 Uhr an, wobei mit selbstgebacknem Kuchen, Kaffee und div. Speisen und Getränken bestens aufwarten kann, ergebenst ein
S. Schnurpel.

Gasthof zu Zschaiten.
Sonntag den 13. August labet zum **Erntefest** und **Vogelschießen** ergebenst ein
G. Hohenstein.

Gasthof zu Merschwitz.
Sonntag den 13. August **Erntefest,** wobei **Ballmusik** und **Schweinausschießen** stattfindet. Mit kalten und warmen **Speisen,** sowie div. **Getränken** kann bestens aufwarten und labet hierzu freundlichst ein
Julius Geissler.

„Zum Roß“ in Diesbar.
Nächsten Sonntag, den 13. August, **Erntefest** mit gutbesetzter **Ballmusik** und **Prämientegelschießen,** wobei mit guten **Speisen** und **Getränken** bestens aufwarten kann
E. Nitzsche.

Zum Erntefest
Sonntag den 13. August labet hiermit freundlichst ein
J. Seltze in Laubach.

Zum Vogelschießen mit Schnepfern
und zur **Tanzmusik** Sonntag den 13. August labet freundlichst ein
Kaibisch in Kläßgen.

Einen vom Rahmenplage bis Raundorf verlorenen **Sauschlüssel** bittet man gegen Belohnung an Herrn **Schankwirth Messerschmidt** im Rahmen abzugeben.